

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Hasemauer 8, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hannah-Ahrendt-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

Haushaltsrede „08 Wirtschaft, Arbeit, Verkehr“ für die Jahre 2017/2018 vom 14.12.16

Anrede,

der Ansatz für den Doppelhaushalt 2017/18 erscheint auf den ersten Blick durchaus ambitioniert. Aber der Schein trügt.

Vor dem Hintergrund einer der tiefsten Krisen, in der Autobranche hat VW sich ein finanzielles und ein Imageproblem eingehandelt, wo insbesondere die Sorgen der Mitarbeiter berechtigt und die Autokäufer und Aktionäre sehr enttäuscht und verärgert sind. VW-Beschäftigte, die Stammebelegschaft, die Werksarbeitnehmer und die Leiharbeiter, aber genauso auch die Arbeitnehmer in den Zulieferbetrieben sind hart von der Täuschung des Konzerns betroffen. Sie brauchen unsere Loyalität und Hilfe und das vermisste ich auch im HH in einzelnen Titeln.

Wird es allein der Zukunftsvertrag schaffen, diese Sorgen zu nehmen?

Hilfestellung leisten können wir bspw. in der Innovationsförderung, ambitionierter. Wir haben das mit der Aufstockung von immerhin fast 15 Mio. € auf knapp 45 Mio. im Haushalt abgebildet. Wir brauchen Innovationen in zukunftssträngige Entwicklungen, ohne den Markt laienhaft in ein Korsett zu stecken.

Das gilt auch für die Luft und Raumfahrt, die kommt bei Rot/Grün nicht vor. Technologie ein Stiefkind! Bei uns hingegen unterstützt mit 7,5 Mio. € und damit sichern wir die Standorte Nordenham und Varel.

Ein weiteres Augenmerk der FDP, der Tourismus. Leider fristet dieser in den letzten Jahren ein trauriges Dasein. Es gibt keinerlei Rot/Grüne Anträge, es gibt weder Leuchttürme noch Projekte. Unsere Beiträge werden abgelehnt. Stattdessen nur runde Tische, ausgelobte Preise und die Einführung von Bagatellsteuern. Dabei hat sich die Welt signifikant verändert. Ereignissen in Krisenstaaten führen zu Änderungen von Reisegewohnheiten. Wo bleibt da das Angebot in Niedersachsen zu verbleiben, unser schönes Land zu bereisen. Es attraktiver zu gestalten, mit ihm stärker zu werben, sich auf eine neue Urlaubsklientel vorzubereiten, das alles wurde von Rot/Grün verschlafen. Unser Ansatz zum Pferdeland Niedersachsen, ein wichtiges Thema sowohl wirtschaftlich als auch touristisch. Nichts, keine Reaktion. Es ist der IHK Lüneburg zu verdanken, dass hier so wichtige Events stattfanden. Die Landesregierung war ein totalausfall.

Wir brauchen eine echte Marketingkampagne, strategisch ausgerichtet auf unsere Stärken. „Klar“ hilft da nicht. Mit unserem Ansatz einer Erhöhung von 1,5 Mio. auf 5,3 Mio. kann man mehr erreichen. zum Ausruhen ist keine Zeit, denn Stillstand ist Rückschritt.

Anrede

Ein großes Thema der FDP liegt seit Juni 2015 vor, das der Gründer. Keiner bestreitet, dass Gründungen eklatant eingebrochen sind. Neugründer und Betriebsübernahmen sind nicht leicht. Seit 1 ½ Jahren werben wir für diese Klientel mit weitreichenden Forderungen und finanzieren dieses Projekt mit 5 Mio. € im HH, nur so stützt man dieses wichtige Anliegen zusätzlich.

Produktinnovationen und auch innovative Dienstleistungen werden berücksichtigt. 80% der Ausgaben bis zu einer Höchstsumme von 25.000€ werden in einem Zeitraum von 12 Monaten die Gründungsphase beschleunigen und festigen.

Dieser Gründercampus ist eine echte Stütze.

Wir unterstützen auch wieder das Handwerk. Und damit die meisten KMU. Ihnen gehört unsere uneingeschränkte Wertschätzung. Hilfen durch Zuschüsse für bspw. Wettbewerbe und Anwendungsforschung im Bereich Schule und Hochschule sind vorgesehen, ebenso wie der wichtige Bereich Digitalisierung wo es immer dringlicher wird, diese Unternehmen zu unterstützen und mitzunehmen. Das Thema ist uns insgesamt 3 Mio. wert.

Anrede

Die Straße, das Stiefkind der Grünen leidet weiterhin an falscher Finanzierung. 60:40 für die Schiene wird den Erfordernissen im Straßenverkehr in keiner Weise gerecht. Jährliche Rückführungen der Mittel haben die gesamte Problematik verschlimmbessert.

Um nicht zu einem Entwicklungsland Niedersachsen zu verkommen, in dem keiner mehr investieren will, weil die Infrastruktur nicht ausreicht muss mehr geschehen. Das gilt für den Neu- und Ausbau von Straßen und Brücken genauso wie für den Breitbandausbau mit zukunftsweisenden Glasfasernetzen bis in die letzten Winkel.

Den Kommunen 15 Mio. für den Straßenbau wegzunehmen ist aberwitzig. Wir ändern das mit ca. 25 Mio. zusätzlich für den kommunalen Straßenbau.

Mit Ihrem ÖPNV haben sich SPD und Grüne völlig verrannt.

Erst peitschen sie das Nahverkehrsgesetz durch, Überlassen die 45a Mittel nebst Vergabe den Kommunen, schieben einen Antrag auf Verstaatlichung und gegen Privatisierung oben drauf und krönen das Ganze mit dem Versuch den Vorrang der Eigenwirtschaftlichkeit abzuschaffen. Alles im Schweinsgalopp.

Es interessiert nicht, dass sie sogar mit letzterem Tür und Tor öffnen für einen ruinösen Preiswettbewerb. Kommunale Aufgabenträger werden sich eigenwirtschaftlich erbrachte Leistungen der kleinen Betreiber einverleiben um sie dann bei finanziellen Engpässen europaweit auszuschreiben.

Bravo, dann haben auch wir bald keine Unternehmen mehr, die den Bereich anbieten können. Immer weg mit den privatwirtschaftlichen Arbeitsplätzen und steuerzahlenden Unternehmern.

Mehr Planwirtschaft weniger Unternehmen, kaum Gründer, vernachlässigte Infrastruktur und Bürokratieaufwuchs, das ist das Fazit dieser Landesregierung.

Unser HH baut auf Nachhaltigkeit, Investitionen und Konsolidierung auf. Das ist nicht die Quadratur des Kreises, sondern das Beste für Niedersachsen, eben Maß und Mitte der Freien Demokraten.